

Medienmitteilung vom 3. September 2008

Lachs in Basel

Seit 50 Jahren wurde in Basel kein Lachs mehr gefangen. Die kleine Vitrinenausstellung ‚Lachs in Basel‘ geht auf die Gründe für das Verschwinden des Lachses im Rhein ein und stellt aktuelle Projekte zur Wiederansiedlung vor. Bis 2020 sollen die ersten Lachse wieder den Rhein bis nach Basel hinauf wandern.

Bis ins 19. Jahrhundert gab es im Rhein reichlich Lachs. Auch in Basel wurden Lachse gefangen und noch heute spricht man von der Spezialität „Salm nach Basler Art“. Der Besucher erfährt auch, was es mit der doppelten Namensgebung von Lachs und Salm auf sich hat. In Basel gingen bis in die dreissiger Jahre pro Jahr durchschnittlich 120 Lachse ins Netz, danach nahmen die Fänge ab. Ab 1958 wurde in Basel gar kein Lachs mehr gefangen. In einem kurzen Film zur Ausstellung werden die verschiedenen Fangtechniken vorgestellt. Wussten Sie zum Beispiel, dass es schwierig ist, im Süßwasser mit einer Angelrute Lachse zu fangen? Weil der Lachs im Süßwasser keine Nahrung zu sich nimmt, kann man mit einer Angelrute kaum Lachse fangen. Der erste Teil der Vitrinenausstellung informiert nicht nur über Fang- und Essgewohnheiten. Eine Grafik veranschaulicht zum Beispiel auch den Entwicklungszyklus des Lachses und anhand von Modellen erkennt man spezielle Merkmale des Lachs.

Gründe für das Verschwinden des Lachses

Obwohl intensiv gefischt wurde, war dies nicht der Grund für das Verschwinden des Lachses im Rhein. Die Ausstellung geht auf die drei Hauptgründe für das Verschwinden ein - die Flussbegradigungen, die mangelnde Wasserqualität und der Bau der Stauwehre. Informationstafeln erklären dem Besucher, warum diese Gründe gerade für den Lachs, den man auch den Wanderer zwischen zwei Welten nennt, so verhängnisvoll waren.

Wiederansiedlungsprojekte

Der letzte Teil der kleinen Vitrinenausstellung informiert den Besucher über die Bemühungen, den Lachs wieder im Rhein anzusiedeln. 1984 wurden in Basel die ersten Wiederansiedlungsversuche gemacht. Solche Projekte können aber nur mit einer grenzüberschreitenden Beteiligung gelingen. Die Internationale Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) hat deshalb das Programm „Lachs 2020“ erarbeitet. Das Ziel: eine stabile Wildlachs-Population im Oberrhein bis zum Jahr 2020.

Eröffnung

11. September um 18.00 Uhr

Informationen zu Führungen finden Sie unter: www.nmb.bs.ch/lachs

Bildlegende

Atlantischer Lachs © Michel Roggo

Kontakte:

Gisèle Wittmer, Öffentlichkeitsarbeit, gisele.wittmer@bs.ch, +41 61 266 55 32

Urs Wüest, Sammlungsverwalter, urs.wueest@bs.ch, +41 61 266 55 07